

Interview mit Bruno Hofer, Geschäftsleiter regionale Standortförderung Limmattal

«Standortförderung heisst für mich, die Region als Ganzes voranbringen»

Seit acht Jahren führt Bruno Hofer die Geschäfte des Vereins Standortförderung Limmattal. Die LGZ hat ihn in seinem Büro an der Riedstrasse 6 in Dietikon zu einem Interview getroffen.

Text und Bild: Christian Murer

Wie lange sind Sie schon als Limmattaler Standortförderer im Amt?

Im Herbst 2007 haben Limmattaler Gemeinden und die Wirtschaftsverbände an einem Immobilien-Event in der Mehrzweckhalle Unterrohr in Schlieren beschlossen, es den anderen Regionen im Kanton Zürich gleichzutun und ebenfalls eine regionale Standortförderung ins Leben zu rufen. Ich habe mich für diesen Halbtages-Job beworben. Mit einem unbefristeten Mandat habe ich das Amt dann am 1. Januar 2008 angetreten. Meine Aufgabe war der Aufbau der Geschäftsstelle und anschliessend der kontinuierliche Ausbau der Aktivitäten.

Was sind die Haupttätigkeiten dieser regionalen Standortförderung?

Die regionale Standortförderung Limmattal hat als institutionelle Organisation zum Ziel, die Qualitäten des Limmattals als Gesamtregion bewusst und bekannt zu machen. Sie trägt dazu bei, dass das Limmattal auch künftig zu den bedeutendsten Regionen der Deutschschweiz zählt. Dazu arbeitet sie eng mit den angeschlossenen Gemeinden zusammen. Sie führt deren lokale Anstrengungen auf regionaler Ebene fort. Sie macht die Qualitäten der Wohnlagen und der Unternehmen mit attraktiven und vielseitigen Arbeitsplätzen nach innen und aussen deutlich und sichtbar. Dies in den drei Feldern Standortentwicklung, Standortmanagement und Standortmarketing. Die Region mit der Marke Limmattal wird positioniert und bekannt gemacht. Das Wir-Gefühl innerhalb des Limmattals wird dadurch gestärkt. Fazit der bisherigen Tätigkeit ist die Schaffung des Brands «Limmattal – wo die Zukunft zuhause ist», eine aktuelle, informative Homepage (limmat.info), zahlreiche Broschüren und Werbemittel, Durchführung von Anlässen wie das Wirtschafts-Frühstück der Standortförderung Limmattal, eine regelmässig erscheinende Publikation mit Immo-Inseraten, die an über 800 Adressen in die ganze Schweiz direkt adressiert versendet wird, und ein in-

ternes und externes Netzwerk mit koordinativen und moderierenden, wertvollen Funktionen.

Die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Ereignisse stellen die Standort- und Wirtschaftsförderungsstellen vor grosse Herausforderungen. Welche Herausforderungen stehen im Moment für Sie im Vordergrund?

Die Welt wandelt sich ständig. Firmen bleiben, andere kommen, wieder andere verlegen ihre Standorte. Das Limmattal ist gut aufgestellt, um diese Entwicklung zu meistern. Mit seiner hervorragenden Erreichbarkeit, der Vielfalt der Angebote bei Ausbildungsmöglichkeiten, Arbeitsplätzen, Wohnungen und Versorgungsmöglichkeiten auch im öffentlichen Sektor ist das Limmattal eine Region von nationaler Bedeutung geworden. Übergeordnete Problemstellungen wie Euro-Kurs und Unsicherheiten im Zuge politischer Entscheidungen machen natürlich auch vor dem Limmattal nicht halt. Unsere Region ist aber vergleichsweise gut positioniert, um die Herausforderungen zu meistern.

Welches sind Ihre regionalen «Leuchtturmprojekte»?

Es gibt viele regionale Grossprojekte mit Leuchtturmcharakter. Dazu gehören in Dietikon das Limmatfeld mit dem Limmat-Tower, in Schlieren der Stadteil Riedpark, aber auch Grossprojekte in Spreitenbach. Wichtig ist auch aktuell das Gesamtverkehrsprojekt der Limmattalbahn, das den erwarteten Verkehrszuwachs mit einem Mix von Massnahmen im öffentlichen und Privatverkehr auffangen soll. Zukunftsprojekte mit Leuchtturmcharakter sind auch das Niderfeld in Dietikon, das geplante neue Zentrum in Oberengstringen, in Urdorf der Wirtschaftsraum Nord und in Weiningen das Gubrist-Areal.

Was ist Ihr erklärtes Ziel in den kommenden Jahren?

Ziel muss es sein, die regionale Vernetzung noch zu verstärken. Gemeinsam sind wir stark. Es muss noch

mehr miteinander geredet und gearbeitet werden. Ich staune immer wieder bei regionalen Anlässen, wie oft sich gewisse Exponenten das erste Mal überhaupt begegnen. Das Ausrichten auf eine gemeinsam als gut erkannte Zielrichtung der Entwicklung bringt die Werte voran, an denen uns gelegen ist. Hierzu wird auch die «Regionale Projektschau Limmattal» als neue Organisation mit Brigitta Johner an der Spitze einen wesentlichen Beitrag leisten. Wir brauchen Verkehrslösungen; wir brauchen aber auch eine ausgewogene Entwicklung. Es geht nicht um Ansiedlungen «auf Teufel komm raus», sondern um ein nachhaltiges Vorwärtsgen. Deshalb haben wir zum Beispiel in unserem Portfolio auch ein Projekt für die Landwirtschaft: das Limmat-Geschenkbrot.

Wie sehen Sie die Zukunft der regionalen Standortförderung?

Im Vergleich zur Zeit der Gründung sind heute wesentlich mehr Akteure für den Standort Limmattal unterwegs. Es gibt Werbeplattformen, Komitees aller Art und einiges mehr. Diese Vielfalt ruft nach Koordination. Vor diesem Hintergrund wird die strategische und koordinierende Rolle der regionalen Standortförderung in der Zukunft wohl noch wichtiger werden. Der offizielle Verein Standortförderung Limmattal ist die Instanz, welche Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zusammenbindet. Sie ist somit nach wie vor die «institutionelle» regionale Standortförderung. Eine nicht wegzudenkende Institution. Als solche ist sie der Ansprechpartner der angeschlossenen Gemeinden und der Wirtschaftsverbände, aber auch der übergeordneten Instanzen wie Kanton und Greater Zurich Area. Somit hat die Standortförderung Limmattal eine grosse Verantwortung auch als vorausdenkendes, strategisches Organ. Dies vereint ihre Stossrichtung mit jener der Planungsinstanz ZPL, die ebenfalls einen offiziellen Charakter trägt.



Bruno Hofer, Geschäftsleiter regionale Standortförderung Limmattal, mit zahlreichen Werbemitteln für die Region

Steckbrief von Bruno Hofer:

Lieblingsgetränk:	Weininger Wein
Lieblingsfarbe:	Limmatblau
Lieblingstier:	Eisvogel
Lieblingsbuch:	«Der Mann ohne Eigenschaften» von Robert Musil
Lieblingsmusik:	Pop
Lieblingsschauspieler:	Hanspeter Müller-Drossaart
Lieblingsarchitekt:	Vittorio Magnago Lampugnani
Lieblingsland:	Limmatland
Lieblingsort:	Turm Altberg
Hobbys:	Joggen und Velofahren
Lebensmotto:	Schauen, dass ich am Glück von anderen einen Beitrag leisten kann – der Rest kommt von selber

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen



Sichere Zukunft durch starke Beratung!

Unsere erfahrenen Experten in den Bereichen **Informatik-Gesamtlösungen**, **Treuhand**, **Wirtschaftsprüfung** sowie **Steuern** und **Recht** bieten Ihnen starke und individuelle Dienstleistungen, die Sie spürbar entlasten.

Rufen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie!

OBT AG

Berikon | Brugg | Heerbrugg | Lachen SZ | Oberwangen BE | Rapperswil SG | Reinach BL | Schaffhausen | Schwyz | St.Gallen
Wädenswil | Weinfelden | Zürich

www.obt.ch